

| | | | |
|---|-----------------------------|--|----------------------|
| 23 Sachsen-Anhalt | | anka | Nr. 231512104 |
| Landesstelle | Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | Kürzel |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Bansch | | Helga | |
| Zuname | | Vorname | |
| Bansch, Helga | | | |
| Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache | |
| Am Nordpol ist alles wieder gut | | | |
| Titel | | | |
| Reihe | | | |
| 978-3-7074-5170-2 | 32 | 14,99 | |
| ISBN | Seitenzahl | Preis (EURO) | |
| G&G - Georg Glöckler | Wien | 2015 | |
| Verlag | Ort | Jahr | |
| Buch: Hardcover | | Bilderbuch | |
| Medienart/Ausführung | | Gattung | |
| Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja | |
| | | Erstelldatum: | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) | | | |
| ID: 15231512104 | | | |
| Bewertung | | <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| Einsatzmöglichkeiten | | <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | |
| Zielgruppe | | <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 | |
| Schlagwörter | | | |
| Krankheit | | | |
| Fantastik | | | |
| Familie | | | |
| Internet? | | <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein | |
| Zentraldatei: | | 10.12.2015 | |
| Verlag Datum | | | |

Inhaltsangabe
 „Wünsch dir was!“, sagt der besorgte Vater Peppo als er bei seinem fiebrigen Sohn Leppo am Krankenbett sitzt. „Die Welt will ich sehn“, antwortet dieser geschwächt und schon beginnt für die beiden eine phantastische Reise um die Welt. Und am nächsten Morgen ist das Fieber gesunken und es ist alles wieder gut.

Beurteilungstext
 Im Bilderbuch „Am Nordpol ist alles wieder gut“ erzählt die Autorin und Illustratorin Helga Bansch von einer sehr innigen Beziehung zwischen Peppo und seinem Sohn Leppo. Der kleine Leppo ist krank und liegt mit Fieber im Bett. Die Mutter macht ihm kalte Umschläge und bringt ihm heißen Tee. Auch sein Vater Peppo ist sehr besorgt und hofft, dass er seinem Sohn mit der Erfüllung eines Wunsches weiterhelfen kann. Dieser wünscht sich, die Welt zu sehen. Noch in der Nacht beginnen Vater und Sohn in einem Heißluftballon ihre Reise um die Welt. Von der heißen Wüste über den feuchten Dschungel, das riesige Meer mit seiner geheimnisvollen Unterwasserwelt und das eiskalte Polarmeer bis hin zum Nordpol mit seinem Eisblumenfeld reisen sie und erleben dabei viele Abenteuer. Als Leppo am nächsten Morgen aufwacht, geht es ihm schon viel besser. Das Fieber ist gesunken und er hat seiner Mutter jede Menge zu erzählen. Doch wo ist die Eisblume, die er ihr mitgebracht hat?
 Veranschaulicht wird diese Geschichte vom Kranksein und Gesundwerden durch die fantastischen, detailreichen und witzigen Illustrationen, die in dezenten, pastellartigen Farben gestaltet sind. Der Stil der Bilder lässt sich als eine Mischung aus Bleistift-, Bunstift- und Aquarellzeichnung beschreiben, die auch print- und collagenartige Elemente enthält. Die großen, doppelseitigen Bilder verlaufen parallel zum Inhalt der Geschichte, enthalten aber darüber hinaus noch zahlreiche, lustige Details, die zum ausgiebigen Betrachten einladen und damit Anregungen für Erzählansätze schaffen. Darüber hinaus gibt es illustratorische Elemente, die auf allen Seiten wiederzufinden sind und sich damit wie ein „roter Faden“ durch das Buch ziehen und den Leser zum genauen Hinschauen ermuntern (z.B. Leppos Teddy, zwei Mäuse oder auch das Sternenmuster der Kleidung von Leppos Mutter). Auch die warmherzige Vater-Sohn-Beziehung findet ihren Ausdruck nicht nur in den ähnlich klingenden Namen (Peppo-Leppo), sondern auch in der illustratorischen Gestaltung. So sind die beiden Figuren in ihrem Aussehen ähnlich gestaltet und unterscheiden sich lediglich in der Größendarstellung.
 Doch ist diese Reise nun Traum oder Wirklichkeit? Für beide Vermutungen lassen sich im Buch Hinweise finden. So sprechen z.B. Leppos Krankheitssymptome (glühendes Gesicht, Müdigkeit, schwitzt, schläft), die am Anfang der Reise noch erkennbar sind und gegen Ende nachlassen bzw. völlig verschwinden, für eine wirkliche Reise. Hingegen weist die für die Mutter vom Nordpol mitgebrachte Eisblume, die am nächsten Morgen jedoch scheinbar geschmolzen ist, auf eine (Fieber-)Traumreise hin.
 Insgesamt betrachtet ein sehr empfehlenswertes Buch zum Vorlesen und dass nicht nur als Trost beim Kranksein.

| | | | |
|--|-----------------------------|---|--------------------|
| Rheinland-Pfalz Landesstelle | Worms Ausschuss | RPKL Kürzel | Nr. 2015165 |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Dahimène Zuname | | Adelheid Vorname | |
| ID: 20152015165 | | Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| Ballhaus, Verena Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache | |
| Mondschein hin, Mondschein her Titel | | | |
| Reihe | | | |
| 978-3-7074-5171-9 ISBN | 32 Seitenzahl | 19,90 Preis (EURO) | |
| G&G - Georg Glöckler Verlag | Wien Ort | 2015 Jahr | |
| Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | | Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 | |
| Hardcover Medienart/Ausführung | | Bilderbuch Gattung | |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Kindergarten | | Schlagwörter Bildende Kunst Märchen | |
| Erstelldatum: 18.10.2015 | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein | |
| | | Zentraldatei: _____ | |
| | | Verlag Datum: _____ | |

Inhaltsangabe

"Mondschein hin, Mondschein her" ist ein Märchen über den abnehmenden und zunehmenden Mond. Als der Mond sich ausruhen möchte auf einem See, gibt ihm der Seewächter ein Nachtlager gegen einen Schein ("Münzen zum Wechseln" hat er nicht). Der Mond gibt ihm jede Nacht einen Schein, bis er "arm war wie eine Kirchenmaus". Dann holt sich der Mond seine Scheine, einen nach dem anderen zurück mit dem Versprechen, dem Seewächter über den Wolken ein Luftschloss zu bauen.

Beurteilungstext

Verena Ballhaus, renommierte Illustratorin, die mehrfach für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert war und den Preis 1989 für "Papa wohnt jetzt in der Heinrichstraße" erhielt, präsentiert hier ein Märchen der 2010 verstorbenen Autorin Adelheid Dahimène. Diese erhielt zweimal den "Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur" (1998 und 2004) und schrieb zahllose Vorlagen für Bilderbücher, vor allem in Kooperation mit Heide Stöllinger. Das Märchen vom Seewächter und dem Mond, die schließlich gemeinsam einen über den Durst trinken, fasziniert vor allem wegen der Illustrationen von Verena Ballhaus, die den Seewächter und seine Nixe samt ihres gesamten Hausstands in den blauen oder schwarzem Untergrund ritzt, bzw. mit einer ausgefeilten Mischtechnik Figuren aufdruckt, aufmalt oder aufzeichnet. Diese Illustrationen betonen den Märchencharakter, indem sie Luft und Wasser ineinander übergehen und bevölkern lassen von realen und irrealen Gestalten und Gegenständen. Auch der Text wird einbezogen in die Gestaltung, weiße Buchstaben auf dunklem Grund wirken wie mit Kartoffeldruck flatternd.